

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 36.

Mittwoch den 13. Februar 1867.

Ausschließende Privilegien.

1. Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß J. Lederer, Kaufmann in Wien, das ihm unterm 21ten August 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Universal-Waschpulvers in Gemäßheit der notariell legalisirten Cession ddo. Wien 9ten Jänner 1867, an Franz Wiesner in Wien vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien, am 23. Jänner 1867.

2. Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Johann Martin Köhler, Uhrenhändler in Wien, das ihm unterm 21. August 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Schlagwerke laut der notariell legalisirten Erklärung ddo. 13. December 1866, an Robert Theurer & Sohn, Uhrenfabricanten und Großhändler in Wien, Stadt, Rothenhurmstraße Nr. 29, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien, am 31. Jänner 1867.

3. Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Baron Ludwig Lo Presti, das ihm unterm 3. Jänner 1867 verliehene ausschließliche Privilegium auf eine Verbesserung in der Anlage von Riesen sammt Betriebsmittel für die Bringung von Holz und anderen Producten, „General-Riese“ genannt, laut notariell beglaubigter Cession ddo. Wien am 25. Jänner 1867, an Karl v. Nagy in Wien, Stadt, Naglergasse Nr. 9, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrirung dieser Privilegiumsübertragung veranlaßt.

Wien, am 31. Jänner 1867.

(48—1)

Nr. 2230.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten Postmeistersstelle in St. Peter wird hiemit der Concurs bis Mitte März l. J. eröffnet.

Die mit diesem Dienstposten verbundenen Bezüge bestehen in der Bestallung jährl. 630 fl., in dem Amtspauschale jährl. 100 fl. und in den Mittgebühren für die Beförderung der Reit- und Kalleposten von St. Peter nach Ill.-Feistritz, welche Gebühren sich für die neuen ersten Monate des Jahres 1866 auf ungefähr 1900 fl. belaufen haben.

Dagegen ist der Postmeister verpflichtet, eine Dienstcaution von 400 fl. bar, oder in 5perc. Obligationen, oder hypothekarisch zu leisten, sich vor dem Dienstantritte der Postprüfung zu unterziehen, den Dienst entweder persönlich oder durch einen geeigneten Expeditor zu versehen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes in St. Peter den Poststall zu unterhalten, wenigstens acht diensttaugliche Pferde und die nöthigen Stallrequisiten, dann zwei gedeckte und eine offene Kalesche, ferner drei Briefpostwagen und vier Staffetten-Taschen zu halten.

Die Bewerber haben in ihren hieramts einzubringenden Gesuchen das Alter, Vermögen, Beschäftigung und bisheriges Wohlverhalten nachzuweisen.

Triest 7. Februar 1867.

K. k. Postdirection.

(47—1)

Nr. 2230.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten Postexpedientenstelle in Sagurie wird hiemit der Concurs bis Ende Februar l. J. eröffnet.

Die Bezüge bestehen in der Bestallung jährl. 120 fl. und in dem Amtspauschale jährl. 24 fl. Der Postexpedient hat eine Caution von 200 fl. bar, oder in 5perc. Obligationen, oder hypothekarisch zu erlegen und sich vor dem Dienstantritte der Postprüfung zu unterziehen.

Die Bewerber haben in ihren hieramts einzubringenden Gesuchen das Alter, Vermögen, Beschäftigung und bisheriges Wohlverhalten nachzuweisen.

Triest 7. Februar 1867.

K. k. Postdirection.

(51)

Nr. 1165.

Kundmachung.

Nach den Anfangs des Monats Februar 1867 eingelangten Brottarifen backen nachstehende zwei Bäcker das größte Brot:

Blas Ferni, wohnhaft Kapuziner-Vorstadt Nr. 61, und Jančar Jakob, wohnhaft Stadt Nr. 302.

Stadtmagistrat Laibach, am 7. Februar 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 36.

(327)

Nr. 532.

Edict.

Das k. k. Landesgericht gibt dem Herrn Theodor Haring, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hiemit bekannt, daß der Bescheid vom 27. November v. J., Z. 7504, womit die Superintabulation der Cession vom 24. November 1866 auf die über dem Gute Weinig für Frau Ludmilla Kapelle haftende Forderung zu Gunsten der Frau Ernestine Bafes bewilliget wurde, dem ihm in der Person des hierörtigen Advocaten Dr. Josef Suppan ad recipiendum bestellten Curator zugestellt worden ist.

Laibach, am 1. Februar 1867.

(304—2)

Nr. 515.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. December 1866 ohne Testament verstorbenen Herrn Vincenz Eggenberger, gewesenen Hausbesizers und Apothekers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

4. März 1867,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 29. Jänner 1867.

(178—3)

Nr. 246.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 15. December v. J., Z. 7875, bekannt gemacht, daß in der Executionsführung des Herrn Anton Krisper wider Bartl. Ziegler pto. 353 fl. 73 kr. die auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung des Gewölbes Nr. 17 in der Elephantengasse für abgehalten erklärt werde, daher dasselbe lediglich bei der dritten Feilbietung

am 11. März d. J.,

Vormittags von 9—12 Uhr, in loco dieses k. k. Landesgerichtes feilgeboten und nöthigenfalls auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Laibach, am 19. Jänner 1867.

(236—3)

Nr. 37.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird im Nachhange zum Edicte vom 16. October 1866, Nr. 1421, bekannt gegeben, daß die auf den 11ten Jänner und 8. Februar l. J. angeordneten erste und zweite Feilbietungstagsatzung der dem Herrn Josef Sorré von Rudolfswerth gehörigen Realitäten als abgethan erklärt werden und daß es bei der auf den

8. März 1867

angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung mit dem früheren Anhange das Verbleiben habe.

Rudolfswerth, am 15. Jän. 1867.

(325—1)

Nr. 81.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Poschena von Rakitnik gegen Gregor Fut von Mautersdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 26. Jänner 1864, Z. 368, schuldiger 215 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb.-Nr. 213 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1722 fl. ö. W., gewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

13. März,

13. April und

14. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 10. Jänner 1867.

(326—1)

Nr. 6884.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Anton Jančovič von Unterkoschana wegen aus dem Vergleich vom 25. August 1862, Z. 3618, schuldiger 64 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c. in die Uebertragung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Raunach sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Realität sammt

An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

5. März 1867,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 19. November 1866.

(339—1)

Nr. 4145.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Leben gegen Stefan Wučar von Bolanle Nr. 11 wegen aus dem Vergleich vom 8. Februar 1865, Z. 485, schuldiger 94 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Meif.-Nr. 124 vorkommenden Achtehuben, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1283 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Februar,

30. März und

30. April 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 26. December 1866.

(292-3) Nr. 7860. **Neuerliche Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird im Nachhange zum Edicte vom 28. September 1866, Z. 6132, bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Andreas Arko von Weinitz gegen Andreas Fuzel von dort Nr. 19 pto. 263 fl. c. s. c. über Ansuchen des ersteren die auf den 24. December 1866 und 23. Jänner 1867 angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität sistirt wurden, daß die auf den

23. Februar 1867 angeordnete dritte Feilbietung als die erste erklärt und im Gerichtssitze vorgenommen wird, und daß zur Vornahme der zweiten und dritten Feilbietung die neuerlichen Tagsatzungen auf den

22. März und 23. April 1867, früh 10 Uhr, und zwar die zweite im Gerichtssitze und die dritte in loco der Realität mit dem vorigen Anhange bestimmt worden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 14. December 1866.

(285-3) Nr. 21277. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 27. November 1865, Z. 20141, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Mathias Kusar'schen Erben die executive Versteigerung der dem Kaspar Essek von Unterkaschel gehörigen, gerichtlich auf 1262 fl. 19 fr. geschätzten, im Grundbuche Lustthal Urb.-Nr. 106, Ref.-Nr. 28^a vorkommenden Realität im Reassumirungswege neuerlich bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. März, die zweite auf den

24. April und die dritte auf den

25. Mai 1867, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. November 1866.

(281-3) Nr. 776. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lucas Gregorc, durch Dr. Pongraz, die executive Versteigerung der dem Martin Wabnik von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 2823 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität pto. 315 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

2. März, die zweite auf den

3. April und die dritte auf den

4. Mai 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Jänner 1867.

(86-3) Nr. 7494. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomšič von Feistritz gegen Johann Stemberger von Verbou wegen schuldiger 85 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 652 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2837 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

23. März 1867,

Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 20. December 1866.

(144-3) Nr. 7118. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des J. A. Marinschel von Laibach gegen Georg Sterk von Bornschloß wegen aus dem Urtheile vom 31. Juli 1865, Z. 8150, schuldiger 442 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 130 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 380 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

13. März, 13. April und 11. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 30. November 1866.

(157-3) Nr. 5661. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Birant von Tschernembl, durch Dr. Prenz von Stein, gegen Ignaz Birant von Großlaskitz wegen aus dem Vergleich vom 12. November 1864 schuldiger 500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 870 und Ref.-Nr. 725 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3440 fl. ö. W., und der auf 174 fl. ö. W. geschätzten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

5. März, 5. April und 6. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaskitz als Gericht, am 13. December 1866.

(253-3) Nr. 7219. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Weber von Neuwinkel, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Franz Belle von Altwinkel wegen aus dem Urtheile vom 10. Februar 1866, Z. 894, schuldiger 280 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 25, Fol. 3478 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. April, 2. Mai und 1. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 20. September 1866.

(254-3) Nr. 8823. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lobe von Selsch gegen Mathias und Gertraud Pelsche von Selsch wegen aus dem hiergerichtlichen Vergleich vom 19. Februar 1865, Z. 1001, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 8, Fol. 1210 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. April, 2. Mai und 1. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 30. November 1866.

(255-3) Nr. 8322. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Zalkitsch von Rain, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Maria Zalkitsch von Kerndorf wegen aus den Urtheilen vom 26. Februar 1860, Z. 1485, 1486, 1487, schuldiger 122 fl. 44 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom II., Fol. 185 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

26. März, 27. April und 25. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 5. November 1866.

(269-3) Nr. 3746. **Reassumirung executiver Feilbietungen.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ferdinand Sever von Nassensfuß, als Cessionär des Josef Tomaschitsch, in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 10ten Juli 1866, Z. 2613, bewilliget gewesenen und einstweilen sistirten executiven Feilbietung der für Maria Pucel, geborenen Pleskovitsch, mit dem Ehevertrage vom 28ten Jänner 1860 auf der ihr gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensfuß sub Urb.-Nr. 716 vorkommenden Subrealität intabulirten Heiratsprüche pr. 150 fl., zur Einbringung der aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Mai 1863, Z. 1640, schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget und es werden zu deren Vornahme die neuerlichen Tagsatzungen auf den

23. Februar und 23. März 1867,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Bescheide bestimmt, daß diese Heiratsprüche bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß als Gericht, am 12. November 1866.

(271-3) Nr. 4048. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Novak von Strascha gegen Mathias Novak von ebendort wegen schuldigen 88 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Urb.-Nr. 131^{1/2} vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 635 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Februar, 26. März und 26. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß als Gericht, am 9. November 1866.

(273-3) Nr. 4596. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schwarzl von Preboje gegen Primus Cerar von St. Kanzian wegen schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 716 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1244 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

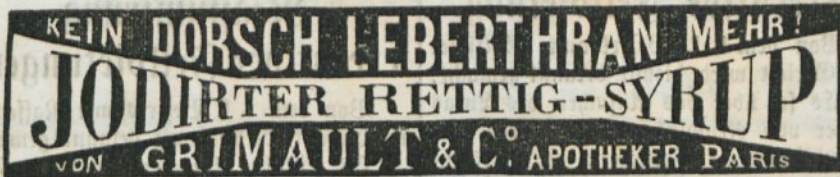
6. März, 5. April und 6. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 15. December 1866.

Vollkommener Ersatz für Leberthran!



Dieses Medicament erfreut sich in Paris und überall eines wohlverdienten Rufes in Folge seines Gehaltes an Jod, welches in demselben innig verbunden ist mit dem Saft anti-scorbutischer Pflanzen, deren Wirksamkeit schon unter dem Volke bekannt ist, und in welchen das Jod bereits in natürlichem Zustande auftritt. Er ist sehr werthvoll bei der Behandlung von Kindern gegen Lymphatismus, Knochen-Erweichung und alle Drüsen-Aufschwellungen, welche von primären oder erworbenen strophulösen Zuständen herrühren. Er ist das beste Reinigungsmittel, welches die Therasiepenit befestigt; er erregt den Appetit, befördert die Verdauung und gibt dem Körper seine Festigkeit und seine natürlichen Kräfte wieder. Er ist eines jener seltenen Heilmittel, deren Wirkungen immer im Voraus bekannt sind und auf welche der Arzt sicher rechnen kann. In Folge dessen wird er täglich zur Heilung von Hautkrankheiten von den Doctoren Cazenave, Bazin und Devergie, Ärzten im Spital St. Louis in Paris, welches ausschließlich für obgenannte Krankheiten bestimmt ist, verordnet. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei Raabe & Höder, Bäckerstraße Nr. 1.

Niederlage in Laibach bei Herrn M. Kastner am Congressplatz und bei Herrn Virschis, Apotheke „zu Mariahilf“, Hauptplatz Nr. 11.

(312-2) Z. 4260.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edict vom 5. December 1866, Z. 4260, wird bekannt gegeben, daß in der Executions-sache des Georg Hafner von Altlack gegen Helena Archer von Laß

am 6. März d. J.,

früh 9 Uhr, zur zweiten executiven Feilbietung der im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb.-Nr. 22 vorkommenden Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß als Gericht, am 5. Februar 1867.

(132-2) Nr. 145.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesämlichen Edicte vom 7. November 1866, Z. 21229, kund gemacht: Es sei die auf den 16. Jänner 1867 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Michael Pader von Pece gehörigen Realität auf den

18. März 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhange übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Jänner 1867.

(228-2) Nr. 227.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Daß über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 3. October 1866, Z. 5074, auf den 15. Februar d. J. angeordnete zweite Feilbietung als abgethan erklärt wird, und es wird zu der auf den

15. März 1867

angeordneten dritten Feilbietung der dem Lorenz Teran von Rakas gehörigen Realität mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 17. Jänner 1867.

(137-2) Nr. 7019.

Erinnerung

an Jakob und Mathias Springer.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird den Jakob und Mathias Springer hiemit erinnert:

Es habe Johann Bermann von Petersdorf, durch Dr. Preuz, wider dieselben die Klage plo. Eigenthumsrechtes, sub praes. 24. November 1866, Z. 7019, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

22. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 24. November 1866.

(247-3) Nr. 9418.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des ohne Testament verstorbenen Paul Erker von Windischdorf Nr. 9 und 44.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. Juli 1866 ohne Testament verstorbenen Georg Erker von Windischdorf Nr. 9 und 44 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

28. März 1867,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 14. December 1866.

(336-1) Ein Magazin

ebener Erde, hübsch groß, ist in Unterschischka Haus-Nr. 33 für Georgi zu verpachten. Näheres beim Hauseigentümer daselbst.

(314-2) Nr. 2160.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Barbara Rannitar von Ratschach gegen Georg Kraißel von Močilno wegen der Executionsführerin schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tüffer sub Berg-Nr. 1285 und 1290 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 390 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den

- 7. März, 4. April und 9. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 15. September 1867.

(315-2) Nr. 26.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Zinutti von Ratschach gegen Ursula Martinic von Kladije wegen dem Executionsführer schuldiger 210 fl. und 63 fl. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche des Gutes Freudenau sub Urb.-Nr. 19 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den

- 7. März, 8. April und 9. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 9. Jänner 1867.

Wein-Licitation.

Am Montag den 18. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Hause Nr. 43 und 44 in der Theatergasse circa 36 Eimer Wein verschiedener Gattung, darunter 35 Eimer alten Mottlinger Weines, zu billigen Preisen licitando veräußert, wozu Kaufstübe eingeladen werden. (337)

Mahl- und Sägemühle zu verpachten.

Dieselbe ist am Neuringflusse in Unterkrain nächst dessen Ausmündung in die Save, gegenüber der Eisenbahnstation Pichtenwald gelegen, sehr gut konstruirt, mit bedeutender Wasserkraft, hat dormalen 5 Gänge, einen Reservegang und eine Stampfe. — Offerte und Anfragen übernimmt bis Ende Februar: Gutsverwaltung Weizelstein per Steinbrück. (316-2)

(303-3) Nr. 318.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. September 1866, Z. 3939, wird hiemit bekannt gegeben, daß bezüglich der am 23. d. M. unveräußert gebliebenen Franz Lamprecht'schen Realitäten von St. Veit, als:

- des Weingartens v Crusi sammt Wiese um den Schätzungswert pr. 200 fl.; des Weingartens v hraščah pr. 150 fl.; des Ackers la široko pred mlakah pr. 30 fl.; des Weingartens mit der Dedniß Kunouca pr. 1779 fl.

zur dritten executiven Feilbietung

am 20. Februar 1867,

in der hiesigen Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 24. Jänner 1867.

(146-3) Nr. 6884.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal gegen Anton Janovic von Unterfoschana wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1862 schuldiger 64 fl. 64 kr. ö. W. c. s. e. in die Uebertragung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ramnath sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagung auf den

5. März 1867,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 19. November 1866.

Börsenbericht. Wien, 11. Februar. Die günstige Stimmung für Fonds und Actien, welche zu steigenden Coursen umgesetzt wurden, andauernd. Devisen und Valuten um 1/2 % billiger. Geld flüssig. Geschäft umfangreich.

Table with multiple columns: Öffentliche Schuld, Salzburger, Actien (pr. Stück), Pfandbriefe, Lose (pr. Stück), Cours der Geldsorten. Includes various financial data points like 'In ö. W. zu 5pEt. für 100 fl.', 'Nationalbank', 'Kredit-Anstalt', 'Nationalbank', 'Kredit-Anstalt', 'Nationalbank', 'Kredit-Anstalt', 'Nationalbank', 'Kredit-Anstalt'.